



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

7. Das unschuldige und gedultige Lamb wird von einer Menge der Soldaten überfallen/ gefangen und gebunden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

nimbt er heimlich in seinen Mund ein aufgeholte Ruß/ doch mit schärfstem Giffte angefüllet/ bläst das Giffte dergestalten seinem Bruder in Mund und Hals/ daß er in wenig Stunden im Kercker gestorben/ und sein scharpfes Urtheil nicht erwarten dorffen.

Diß ist gewesen ein entsetzlicher Kuß der Lieb/ durch solchen den Deliaquenten vor öffentlichen Spott zu erretten: Der Gottlose und verlohrene Judas aber kunte kein Aufred finden; dieser hat zwar getödt durch einen Kuß seinen Bruder/ Judas aber seinen HERN/ seinen GOTT. Recht kan diesem Böswicht Christus JESUS sagen/ was einsmahls Leo Bisantius, Philippo König in Macedonien gesprochen: als Leo gesehen / daß Philippus mit einem grossen Kriegs-Heer gegen seiner Stadt im Anzug begriffen sey / gehet er ihm entgegen und fragt: die, age Philippe, quæ causa trahit oppugnatum nostra mœnia? sage Philippe, was bewegt dich/ daß du mit einer solchen Macht mein Stadt zu bekriegen gesinnet bist? Philippus gibt zur Antwort: amor tuæ patriæ, quâ ut potiar, veni: die Lieb/ so ich trag g/ gen deinem Land/ verursacht daß ich komm mit einer solchen Macht: da replicirt Bisantius: non instrumento bellico, sed Musico amantibus opus est: die wahre Lieb bedient sich mit der Kriegs-Waffen/ sondern vielmehr der Musicalischen Instrumenten, also kan sagen unser verliebter JESUS zu seinem falschen Jünger: du weifest dich zwar/ O Juda, meinen guren Freund/ und getreuen Jünger durch den Friedens-Kuß/ was sollen aber bedeuten so viel/ und unterschiedliche Kriegs-Waffen? wen verlangen und wen suchen die anwesende Soldaten? cum gladiis & fustibus, cum laternis & facibus & armis? si amicos eras, O Juda, cujus gratiâ cum inimicis accessisti? Bist du mein guter Freund/ so ist nicht vonnöthen mit meinen Feinden zu kommen/ Brügel und Strangen/ Ketten und Bänder seynd nit Zeichen der Lieb/ sondern der Feinde: ja der traurige Aufgang macht die Prob.

Theophil.

JESUS wird gefangen und gebunden.

Demnach die Göttliche Majestät mit seinem Propheten Samuel in ein langes Gespräch und Conversation bey nächtlicher Weil gerathen/ beschließt er seinen gangen Discurs mit folgenden Worten: ecce ego faciam verbum in Israel, quod quicumque audierit tinniet ambæ aures ejus: Siehe/ ich thue ein Wort in Israel / dann wer es hören wird/ dem werden beyde Ohren klingen: welchen Tert Lyranus also verdolmetschet; faciam factum, quod quicumque audierit, erit attonitus præ admiratione, & stupore, es wird sich was ereignen/ welches kein Creatur weder im Himmel noch auff Erden wird können ergreifen/ und sattfam in Verwunderung ziehen / und was solle diß seyn? Ach! die Allmacht wird gebunden / GOTT gefangen/ das unschuldige Lamb von den Potters-Buben gefesselt/ in Strick und Bande geworffen/ und als ein Ubelthäter zu der Schlachtbanck geführt; Te agnum mansuetissimum nihil loquentem

Num.
VII.
1. Reg. 3.
v. 11.

S. Bern.
lib. de Pass.

rem ad instar latronis contumeliosè traxerunt ad victimam: & quis hoc audiet sine gemitu? und wem sollen nicht die Ohren klingen? wer soll nit häufig zäher vergiessen? Sehet an andächtige Seelen / das Göttliche Angesicht eures Heylands und Seeligmachers mit Roth besprenget / mit Blut überzogen/eröffnet eure Augen / sehet wol / wie vest seine zarte Hand gebunden werden/Unschuldiges Pfand! was Schmerken hast du zu leyden! vos omnes, *Isa. 63. v. 3.*
 qui transitis, videte, si est dolor, sicut dolor meus quoniam torcular calcavi solus, & de gentibus non est vir mecum. O himmlischer Vatter! dein Befehl war/ daß Abraham sein liebstes und einiges Sohnlein Isaac mit eigenen Händen schlachten soll; demnach aber du erfahren hast den schnellen Gehorsam deines treuen Dieners Abraham/ und geneigten Willen Isaaci, hast du einen Engel gesandt/so den Streich hat müssen verhindern und auffhalten: ne extendas *Gen. 22. v. 12. Ep. 13. Isa. 50. v. 5.*
 manum super puerum, neque facias ei quidquam. O Vatter! sihe an den geneigten Willen deines Sohns Jesu Christi: Verum tamen non sicut ego volo, sed sicut tu, & non contradico nec retrorsum abii, ist dein Willen O himmlischer Vatter/daß mich einer meiner Jünger durch einen falschen Ruf soll verrathen/ non contradico: so bin ich gar wol zu frieden: Soll ich deinem Verlangen nach von den Henckers-Knechten gefangen / gebunden / und als ein Ubelthäter gefesselt werden? non contradico, so geschehe dein Will/nicht der meine. Soll mein Haupt ein schmerzliche Cron empfinden? so ist mein Will geneigt diese zu tragen: non contradico. Ich weiß zwar / daß jedem Menschen 5. Stück belieben und angenehm seynd/als ein fröhliches Herz/ Ehr und Reputation, Gesundheit deß Leibs/ schöne Gestalt deß Angesichts/ und langes Leben/ soll ich aber dieses alles verlieren/ non contradico, so bin ich geneigt nicht meinen/ sondern deinen Willen/ O Vatter/ zu erfüllen.

Sehet an/ vielgeliebte Zuhörer/in allem den geneigten Willen deß göttlichen Vaters / und wo verbleiben die Engel / welche solten den unschuldigen und gehorsamen Jesum von den Banden erretten? Angelis suis mandavit Deus de te, ut custodiant te in omnibus viis tuis. Wo seynd deine Jünger? eo relicto omnes fugerunt: Ach! sie haben die Flucht genommen. Ubi sunt *Ioan. 1. v. 51. Matth. 26. v. 56. S. Bern.*
 infirmi, quos sanasti nullus se associat. Ubi sunt mulieres & homines, quos quinque panibus satiasti? Deine Güte/ O Jesu / hat sich gegen allen erzeigt/ den Todten hast geben das Leben/ den Tauben das Gehör/ den Stummen die Red/ den Blinden das Gesicht/ den Kranken die Gesundheit/ fünff tausend Mann sambt Weib und Kind hast du reichlich in der Wüsten gespeiset / ubi sunt? wo seynd nun diese alle? wer begleitet den Gefangenen? wer verbleibt bey Jesu Christo? Ah! omnes eo relicto fugerunt: alle / alle seynd geflohen/ und haben Ihn verlassen unterdessen

Jesus bey den Tribunalien ankömpt

Und wird gleich von dem Hohenpriester befragt / was Er gelehrt / und was

Nam.
VIII.

PPP iij